

Nachwuchsförderung für TTG-Dozierende

Die PH Bern bietet neu einen Joint Master Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten – Design an. Was ist das genau und wen spricht sie damit an? Die Studienleitung nimmt Stellung.

Die PH Bern hat ein Fachdidaktik-Zentrum Textiles und Technisches Gestalten ins Leben gerufen. Mit welchen Zielen?

Verena Huber: Es geht dabei um eine schweizweite Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Fachdidaktik, sowohl im Bereich Forschung und Entwicklung als auch im Bereich Lehre. Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt und ein Masterstudiengang angeboten. Dieser befähigt zu Anstellungen in unterschiedlichen Gebieten, zentral ist die Tätigkeit als Dozierende an Pädagogischen Hochschulen.

Welche Personen stehen hinter dem Fachdidaktik-Zentrum?

Huber: Momentan sind wir zu dritt als Co-Leitung unterwegs. Elisabeth Eichelberger und Andreas Käser vertreten die Sekundarstufe 1 mit fachlichen Schwerpunkten im Gebiet textiles, respektive technisches Gestalten. Ich selber verrete die Vorschul- und Primarstufe und damit ein Fachverständnis, das Gemeinsamkeiten der beiden Teilgebiete in den Vordergrund rückt.

Gibt es bereits etwas Vergleichbares in der Schweiz?

Elisabeth Eichelberger: Zentren zu weiteren Fächern sind an anderen PHs im Aufbau, die Zuteilung ist auf eidgenössischer Ebene ausgehandelt worden. In Bern sind dies neben TTG Natur-Mensch-Gesellschaft sowie Sport.

Das Fachdidaktikzentrum bietet einen Joint Master Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten – Design an. Was bedeutet dieser Titel?

Andreas Käser: Es handelt sich um einen grundständigen Master mit der Möglichkeit, sich akademisch weiter zu qualifizieren. Es wird auch möglich sein, im Anschluss zu promovieren, was insbesondere im Hinblick auf eine allfällige Anstellung als Dozent/Dozentin an einer PH angestrebt werden soll.



Blick in die Bibliothek der PH Bern.

Welches sind die Inhalte?

Huber: Der Studienplan umfasst die Bereiche Fachwissenschaften/Fachdidaktiken, Vermittlungspraxis, Forschung und Entwicklung sowie die individuelle Profilbildung, als Abschluss wird eine Masterarbeit verfasst.

Können Sie ein paar Beispiele nennen, mit was sich die Studierenden konkret beschäftigen werden?

Eichelberger: Die Studierenden lernen Aufgaben und Tätigkeiten von Dozierenden im Bereich TTG gründlich kennen. Die Auseinandersetzung mit historischen, aktuellen und künftigen Herausforderungen des Fachs und der Aufbau von Hochschullehre auf dem Gebiet sind inhaltliche Themenschwerpunkte, aber auch das wissenschaftliche Arbeiten, d.h. Forschen und Entwickeln gehören dazu.

Gibt es Spezialisierungen in die textile- oder technische Richtung oder gehört beides gleichwertig dazu?

Käser: Je nach Zugang und angestrebtem Profil oder künftigen Berufsfeld können die einzelnen Studienbereiche verschieden gewichtet werden. So kann eine Spezialisierung auf die technische

oder textile Richtung, aber auch auf eine Zielstufe oder den Bereich Forschung und Entwicklung gewählt werden.

Mit welchen Partnerinstitutionen arbeitet die PH Bern zusammen und welches sind deren Stärken?

Huber: Im Vordergrund steht die Berner Fachhochschule als Joint Master-Partnerin. Besonders die Hochschule der Künste und die Abteilung Architektur, Holz und Bau sind dabei wichtig. Daneben gibt es weitere Kooperationen, auch mit Hochschulen in Deutschland, was für Studierende, die ein Doktorat ins Auge fassen, interessant sein kann.

Wen spricht die PH Bern mit diesem neuen Angebot an?

Käser: Als Zugang zum Studium kommen sowohl eine Lehrer/Lehrerinnenbildung in Frage, wie auch ein Abschluss in fachwissenschaftlichen oder erziehungswissenschaftlichen Studien auf Bachelor- oder Masterstufe. Im Zentrum steht das Interesse an der Vermittlung im Bereich Textiles und Technisches Gestalten. Je nach Vorbildung müssen für die Zulassung bestimmte Auflagen erfüllt werden.

Kann man diesen Master berufsbeigleitend absolvieren?

Huber: Ja, dies ist möglich, da der Studiengang individualisiert aufgebaut ist.

Wird der Master als Weiterbildung für Lehrpersonen an bernischen Volksschulen anerkannt?

Käser: Zurzeit wird geprüft, ob einzelne Studienanteile auch als CAS oder MAS angeboten werden können. Die Studienleitung würde dies sehr unterstützen.

Wann startet der Studiengang?

Eichelberger: Im Herbst 2017. Der Pilotdurchgang läuft seit Herbst 2016.

Gibt es ein vergleichbares Angebot im Bereich Bildnerisches Gestalten?

Eichelberger: Ja, dieser Studiengang wird an der Pädagogischen Hochschule Zürich angeboten.

Weitere Informationen:

www.phbern.ch/fachdidaktikzentrum-technisches-und-textiles-gestalten/home.html